

Mit Unterstützung von



FREUNDESKREIS ARBEITSSTELLE
THEOLOGIE DER FRIEDENSKIRCHEN
 der Universität Hamburg

Verleihung Menno-Simons-Predigtpreis



Am Sonntag, den 7. September, wurde im Gottesdienst der Mennonitenkirche Hamburg-Altona die prämierte Predigt von Carmen Rossol gehalten. Der Menno-Simons-Predigtpreis des Jahres 2014 wurde an die Pastorin der Mennonitengemeinde Weierhof in der Pfalz für ihre Themen-Predigt zu den Propheten verliehen. Die Laudatio sowie die Predigt sind auf der Internet-Seite der ATF zu lesen.

Kriegsdienstverweigerer in Südkorea

Am 28. September besuchte Pastor Kyong Jung Kim vom Korea Anabaptist Center in Seoul (Südkorea) die ATF und sprach auch in der Mennonitenkirche. Auf Einladung der ATF berichtete er von der schwierigen Situation der inhaftierten Kriegsdienstverweigerer in Südkorea. Da die südkoreanische Regierung dieses verbriefte Menschenrecht immer noch verweigert, gehen jedes Jahr rd. 700 junge Männer ins Gefängnis. Die Mennoniten in Südkorea sind bisher die einzige Kirche, die diese seelsorgerlich begleitet und ihnen unterstützend zur Seite steht. – Während einer anschließenden Tagung in Wittenberg konnte diese Thematik mit weiteren Experten aus Genf und Brüssel, sowie einer breiteren ökumenischen Zuhörerschaft bearbeitet werden.



- **Ringvorlesung „Gewaltfreiheit und Gewalt in den Religionen“.** Montags 27.10.2014 – 26.01.2015, 18 – 20 Uhr, Hörsaal C, Edmund-Siemers-Allee 1. Aus der Sicht unterschiedlicher theologischer, religionswissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Disziplinen wird der Themenbereich Gewaltfreiheit und Gewalt in den Religionen von jeweils zwei Wissenschaftler(innen) eingebracht, sodass die Ringvorlesung in zweifacher Weise zum Dialog wird: zwischen den Referentinnen und Referenten und mit dem Publikum.
- **Lehrveranstaltung von Dr. Jonathan Seiling** (im Rahmen der Kirchengeschichte): „Das Schwert“ in der frühen Reformation: Kontroversen über Gewalt und Gewaltlosigkeit. Donnerstags 14:14-15:45 Uhr, Sedanstrasse 19. In der frühen Reformationszeit äußerten sich verschiedene Theologen entweder für oder gegen „den Gebrauch des Schwertes“, also zur Legitimität der Gewaltanwendung durch Christen und des Staates. Hierbei kamen Themen wie das Verhältnis von Kirche und Staat, Fragen der religiösen Toleranz, die Frage, ob Christen Richter bzw. Herrscher eines Staates sein könnten, Militärdienste leisten oder Kriegsteuern zahlen sollten, das Recht zur Selbstverteidigung und die Frage des „Zornes Gottes“ durch die Hand der Türken zur Sprache.
- **Evangelische Akademie der Nordkirche: „Soldaten für die Welt? Braucht Deutschland eine neue Militärpolitik?“** Mit: Militärbischof Sigurd Rink, EKD, und Prof. Dr. Fernando Enns, Universität Hamburg, Pastor Ulrich Hentschel, Moderation: Dr. Jörg Herrmann. Montag, 24. November, 20 Uhr, im Rathaus Altona, Kollegienaal.

Mit Ihrer Hilfe werden all diese Veranstaltungen erst möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße aus Hamburg.

Prof. Dr. Fernando Enns (Leitung)
Dr. Jonathan Seiling (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Martina Wüstefeld (Organisation)
Anna Gass und **Lars Wüstefeld** (studentische Hilfskräfte)

Termine für das Wintersemester

- **Studientag „Gewalt und Gewaltfreiheit.** Theologische und politische Herausforderungen“ am 25.10.2014, 13:30-18:30 Uhr, Hörsaal C, Edmund-Siemers-Allee 1. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Religionsgemeinschaften, politischen Parteien und wissenschaftlichen Disziplinen diskutieren miteinander.

Freundeskreis Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg
 Vorsitzende: Dr. Sigrig Wiebe
 Windmühlenweg 42 · 22607 Hamburg
 Telefon 040 - 82 17 29

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg
 Sedanstraße 19 · 20146 Hamburg · Tel. 040 42838 3780
 E-Mail: friedenskirchen@theologie.uni-hamburg.de
 www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html



Summer-School „Peacebuilding“ 2014 · v.l.n.r. Prof. Alexander Redlich (Hamburg), Prof. Hartwig Spitzer (Hamburg), Prof. Fernando Enns (Amsterdam/Hamburg), Prof. Pumla Gobodo-Madikizela (Cape Town, Südafrika), Prof. John Paul Lederach (Notre Dame, USA)

Liebe Freunde!

In diesem Wintersemester wird es eine Änderung zum Gewohnten geben: Das mennoFORUM wird nicht stattfinden, an seine Stelle tritt dafür einmalig eine Ringvorlesung zum Thema Gewaltfreiheit und Gewalt in den Religionen. Diese Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Akademie der Weltreligionen beginnt mit einem Studientag am 25.10.2014 von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Hörsaal C des Hauptgebäudes der Universität. Alle weiteren Informationen zu diesem Studientag, aber auch zu den einzelnen Ringvorlesungsterminen können Sie auf der Homepage der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen erhalten.

In diesen Tagen ist der Krieg im Gaza-Streifen überall in den Medien präsent. Je häufiger die Meldungen von Raketenbeschüssen, von fliehenden, verwundeten oder getöteten Menschen uns erreichen, desto notwendiger ist es, Mechanismen von Gewaltunterbrechung und Gewaltfreiheit an den Konfliktzonen der Welt zu etablieren. Wie diese Mechanismen entstehen können und funktionieren, lernen Studierende in den Veranstaltungen der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen.

Auch der Abschuss einer malaysischen Verkehrsmaschine über der Ostukraine trifft uns ins Herz, zumal viele niederländische Opfer zu beklagen sind und wir gerade jüngst Menschen aus den Niederlanden hier in unserer Gemeinde zu Gast hatten, die auf den Spuren der

Täufer unterwegs waren. Unsere Herzen und Gebete sind bei allen Menschen, deren Angehörige oder Freunde an Bord der Maschine waren.

Auch auf dem Gemeindetag in Krefeld haben wir vor Kurzem erst gelernt, dass wir zunächst einmal uns selbst lieben und den anderen achten sollten. Damit ist bereits ein wichtiger Teil des Friedensfundamentes gelegt. Darüber hinaus ist es wichtig, unsere Nächsten verstehen zu lernen und sich über Begegnungen mit denen, die anders sind als wir, zu freuen.

Zuspruch und Erinnerung an die 500 jährige Geschichte der Reformation und an die Prinzipien der Täufer kann uns leiten und weiterhelfen wie dieser Gruppe, die bei uns in der Gemeinde zu Besuch war: Trennung von Kirche und Staat, Gewissensfreiheit, Freiwillige Kirchenmitgliedschaft, Demokratische Kirchenführung, Christliche Lebensführung, ein friedfertiges Leben. Mehr dazu finden Sie auch demnächst im Internet unter www.eumen.net.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie noch mit uns auf dem Weg sind und die Arbeitsstelle auf vielerlei Weise unterstützen und sich auch nicht von Schreckensmeldungen überwältigen lassen, sondern an der Hoffnung auf Christus festhalten.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich Ihre Sigrig Wiebe und Martina Wüstefeld



Fachbereich Evangelische Theologie
**Arbeitsstelle Theologie der
Friedenskirchen**



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



**Die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen ist von „Drittmitteln“ abhängig.
Der Freundeskreis unterstützt dies. Helfen Sie gern mit:**
Mennonitengemeinde Hamburg-Altona
Stichwort: Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Kontonummer 10 13 21 74 09 · Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50
IBAN: DE81 2005 0550 1013 2174 09 · BIC: HASPDEHHXXX

Personalwechsel an der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Nach knapp einem Jahr Mitarbeit an der ATF hat **Jonas Widmer** entschieden, per Ende Sommersemester 2014 Hamburg wieder zu verlassen und zurück in die Schweiz zu kehren. Er wird in Bern ab August vorerst als Licht- und Tontechniker angestellt sein und daneben aktiv in der Mennonitengemeinde Bern mitarbeiten. Seine Zeit als Stipendiat an der ATF von September 2013 bis Juli 2014 war für ihn eine bereichernde Erfahrung.



Im September 2014 hat **Dr. Jonathan Seiling** aus Kanada an der ATF eine 50% Anstellung angetreten und die wissenschaftliche Mitarbeit übernommen.

Summer-School Peacebuilding 2014

Im September fand die lange vorbereitete Summer-School Peacebuilding statt. Diese wurde von dem interdisziplinären Arbeitskreis Peacebuilding der Universität Hamburg organisiert. Rund 20 Studierende aus Hamburg reisten nach Amsterdam, wo sie auf Kommilitonen aus den Niederlanden, Südafrika, Kolumbien, Kuba und Mozambique trafen. Als Referenten konnte zum einen Prof. Pumla Gobodo-Madikizela von der Universität Cape Town (Südafrika) gewonnen werden. Sie ist Psychologin und war Mitglied der wegweisenden Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika. Zum anderen kam der international bekannte, mennonitische „Friedensbilder“ Prof. John Paul Lederach vom renommierten Kroc Institute der Universität Notre Dame (USA). Es zeigte sich, wie notwendig und fruchtbar der interdisziplinäre Zugang ist, wenn es um die Bewährung der Friedensethologie in der Praxis geht. Für alle Teilnehmenden dieser internationalen und interkulturellen, auch interreligiösen Summer-School bleiben die eindrücklichen Begegnungen mit den beiden Experten ein einmaliges Lernerlebnis.



Treffen mennonitischer Studierender

Ein weiteres Mal haben sich mennonitische Studierende aus Europa vom 3. bis 6. April 2014 im Konferenzzentrum Mennorode für ein mehrtägiges Treffen zusammengefunden. Insgesamt waren 26 Personen aus Deutschland, den



Niederlanden, der Schweiz, aus Kolumbien und auch einige Austauschstudierende aus den Vereinigten Staaten mit dabei. „Mystik und Widerstand – Spiritualität des Gerechten Friedens“ war die vielseitige Themenstellung des Treffens. Als Einstieg und Grundlage diente die Betrachtung des Lebenswerks und der Theologie von Dorothee Sölle. Diese Inspiration konnte mithilfe von Fernando Enns verständlich und greifbar mit dem ökumenischen Ansatz für den „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Frieden“ zu gehen, verbunden werden. Ein ergreifendes Beispiel der Spiritualität im Kontext von Gewalt hat Alix Lozano aus Kolumbien gegeben. Sie beschrieb, wie sie als Mennonitin am Bau eines ökumenischen „Haus des Friedens“ beteiligt ist: Frauen aus verschiedenen Konfessionen lassen sich von einer gemeinsam gelebten Spiritualität berühren, um sich gegen die Gewalt und den Krieg im eigenen Land zu stellen. Einer der Höhepunkte war am Freitag das Abendgebet mit der gegenseitigen Fußwaschung nach Johannes 13, 1-11. Für die meisten Teilnehmenden war dies die erste solche Erfahrung. Und trotz der Neuartigkeit war es für viele ein ergreifender und berührender Moment.

Bibelarbeit und Workshop beim AMG Gemeindetag

Am AMG Gemeindetag Ende Mai in Krefeld waren wir im Programm vertreten: Fernando Enns leitete einen Workshop zur ÖRK Vollversammlung in Busan und Jonas Widmer präsentierte zusammen mit Lukas Amstutz (Dozent Bienenberg, CH) eine Bibelarbeit „In Freiheit gebunden“ zu 1. Korinther 9,19-23. Der Workshop zu Busan ermöglichte den Teilnehmenden einerseits den Rückblick in das Geschehen der ökumenischen Vollversammlung aus mennonitischer Perspektive. Andererseits überlegte Fernando Enns mit den Teilnehmenden, was denn dieser Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens sein könnte, auf den sich die Ökumene in Busan begeben hat.

Forschung und Lehre

In Sommer-Semester konzentrierte Fernando Enns seine Lehrtätigkeit auf die Freie Universität Amsterdam. Unter anderem findet dort in jedem Frühjahr eine eigene Vorlesungsreihe zur Friedensethologie statt, die er organisiert. In diesem Jahr war der neu initiierte ökumenische „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ das Thema. Unter den Referenten fand sich auch der Generalsekretär des Weltkirchenrates, Dr. Olav Fykse Tveit (Genf). F. Enns ist in die internationale ÖRK-Steuerungsgruppe für diesen Pilgerweg als Co-Moderator berufen worden.

Die **Publikation „Just Peace“**, hg. von F. Enns und Annette Mosher, wird ins Niederländische und auch ins Deutsche übersetzt und soll demnächst erscheinen. Außerdem arbeiten F. Enns und Jonathan Seiling an einer englischsprachigen Herausgabe aller nationalen wie internationalen Dialoge, die Mennoniten bisher geführt haben. Ziel ist es, diese Textsammlung spätestens bei der Vollversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz im Juli 2015 in Pennsylvania (USA) zu präsentieren.

Jonas Widmer untersuchte in seiner Lehrveranstaltung im Bereich der Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften, mit Studierenden die Methodik der Komparativen Theologie am Beispiel des Gleichnisses vom verlorenen Sohn. Dieses ist im Lukasevangelium 15,11-32 und ebenfalls im vierten Kapitel des buddhistischen Lotus Sutra zu finden. Die Komparative Theologie soll dabei durch die vergleichende Betrachtung ermöglichen, die eigene Perspektive und Haltung zu bereichern und unter Umständen auch kritisch zu hinterfragen. Dabei ist keinesfalls ein synkretistisches Ergebnis beabsichtigt, sondern es soll viel mehr durch den Respekt der anderen Religion und den gläubigen Menschen gegenüber sowie mit einem Bewusstsein für die eigenen Wurzeln das umfassende göttliche Wirken gesucht werden.

Mediationsausbildung am Fachbereich Theologie

Nachdem der erste Ausbildungsgang Mediation am Fachbereich Ev. Theologie der UHH, unter Regie der ATF, im Juni 2013 erfolgreich beendet werden konnte, hat nun ein neuer Jahrgang damit begonnen, den Weg der gewaltfreien Kommunikation und Konfliktregulierung professionell zu beschreiten, in Kooperation mit dem Institut für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) der Universität Marburg. Erfreulicherweise entschieden sich die Verantwortlichen,

Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel (Uni Marburg) und Theologe Patrik Mähling (Uni Gießen), mit einer reduzierten Teilnehmerzahl von nur 8 Studierenden den Startschuss für einen neuen Jahrgang zu geben. Nun haben wir bereits zwei Wochenend-Workshops über jeweils 24 Ausbildungsstunden sowie einen kompakten Block vom 18. bis einschließlich zum 23. Juni absolviert. Diese Form der Mediationsausbildung war für alle Beteiligten ein Pilotprojekt – in solcher Intensität wurde zuvor noch nie gearbeitet. Die letzten zwei Tage des Ausbildungsblocks begleitete uns Andrea Vermeer mit ihrer Erfahrung in interkultureller Mediation und Friedensmediation (z. B. in Afghanistan!). In Hinblick auf den Erfolg des Block-Modells bestünde daher auch die Möglichkeit, „Nachzügler“ in relativ kurzer Zeit an das Niveau des bereits bestehenden Kurses heranzuführen. Weitere Informationen unter: <http://www1.theologie.uni-hamburg.de/de/einrichtungen/arbeitsstellen/friedenskirche/mediation.html>



Neu erschienen:

Ulrike Borchardt, Angelika Dörfler-Dierken, Hartwig Spitzer (Hg.)

Friedensbildung

Das Hamburger interdisziplinäre Modell. Göttingen: V&R unipress 2014 (ISBN 978-3-8471-0244-1).

Friedensbildung – Fähigkeiten für den konstruktiven Umgang mit Konflikten

Konflikte entstehen immer wieder neu. Deshalb bedarf es der Stärkung von Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten und zu deren Transformation – auf der zwischenmenschlichen wie auf der politischen Ebene. Fachwissenschaftler aus natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen sowie ausgewiesene Praktiker stellen in diesem Band aktuelle Konfliktfelder und Konfliktkategorien vor und vermitteln Ansätze zu deren konstruktiver Bearbeitung. Friedensbildung hat einem doppelten Sinn: Zum einen wird Bildung als Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie verstanden, zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Darin enthalten: Fernando Enns, Restorative Gerechtigkeit als Friedensbildung: Die Möglichkeit zur Wiederherstellung von zerbrochenen Beziehungen.